

Emanzipation der Zeichnung vom Papier: „Drawing Now“ in der Albertina

Wien (APA) - Zeichnung ist mehr als Bleistift auf Papier. Dass ihre Linie vielmehr in den Raum gehen kann, sich an der Wand und im öffentlichen Raum ausbreitet und animiert im Film wiederfindet, zeigt die heute eröffnende Ausstellung „Drawing Now 2015“ in der Wiener Albertina. 36 künstlerische Positionen dienen bis 11. Oktober als Bestandsaufnahme der Kunst der Zeichnung der vergangenen zehn Jahre.

Schon vor 40 Jahren hat sich die Albertina gemeinsam mit dem New Yorker Museum of Modern Art (MoMa) eine ähnliche Aufgabe gestellt, von Größen wie Jasper Johns, Roy Lichtenstein und Andy Warhol aber lediglich traditionelle Zeichnungen gezeigt. „Die klassische intermediale Verknüpfung“, so Direktor Klaus Albrecht Schröder bei der heutigen Pressekonferenz, habe „Drawing Now“ im Jahr 1977 „nicht im entferntesten reflektiert“. Die nunmehrige Präsentation von Künstlern, die Gattungsgrenzen ausloten und überschreiten, stehe nicht zuletzt für eine sich seit 2003 öffnende, „von der Gattungstheorie befreite“ Albertina.

Ebendie wird dann auch gleich selbst zu einem dreidimensionalen Zeichenbrett: So spannt der österreichische Künstler Rainer Prohaska orange Transportgurte rund um das Albertinapalais und verbindet die einzelnen Bauelemente grafisch miteinander. Auch das Entree der Basteihalle bricht die mediale Begrenzung der Zeichnung auf Papier auf: Eine wie fragile Linien anmutende, aus Draht gezimmerte Rolltreppe von Fritz Panzer schmiegt sich die Wand entlang, während 3,6 Kilometer, zu Strängen verdichtetes Papierklebeband einen Durchgang versperrt (Monika Gryzmala).

Zum Filzstift greift Aleksandra Mir für ihre kollaborativ gestaltete, monumentale Raumzeichnung, die sich um die Ecke über zwei Wände erstreckt. Die Arbeit ist ebenso eigens für die Ausstellung entstanden wie die Wandzeichnungen von Constantin Luser und Dan Perjovschi, die in den vergangenen Wochen vor Ort werkten: Luser ergänzt seine mit Kugelschreiber gezeichneten, verfremdeten Gesichter und Objekte im 3D-Effekt mit zarten, scheinbar schwebenden Drahtobjekten, während der Rumäne Perjovschi auf seiner mit Kreide und Marker bemalten Fläche mit politisch aufgeladenen Piktogrammen und Sprüchen auch Aktuelles aufgreift - den ESC etwa, anhand „The National Wurst ... ohne Senf“.

130 Werke bzw. Werkgruppen versammelt Kuratorin Elsy Lahner für „Drawing Now“ und fokussiert sich dabei auf Künstler, die die Entwicklung der Zeichnung in den vergangenen zehn Jahren besonders geprägt und die Zeichnung selbst zu ihrem Hauptmedium auserkoren haben. Ein Schwerpunkt liegt auf den Jahrgängen der 60er- und 70er-Jahre, wobei mehr Künstlerinnen als Künstler vertreten sind. Mit „Mut zur Lücke“ und frei von Kapiteln, dafür stimmig angeordnet nach Themenschwerpunkten, werden dabei die Grenzen zu Comics und Street Art, Bildhauerei und Videokunst gestreift. Als Material dienen den Künstlern dabei unterschiedlichste Materialien von Bleistift, Kugelschreiber und Aquarell über Grafit, Wachs und Öl.

Da führt Ignacio Uriarte Kugelschreibergekritzel ad absurdum, indem er Kreisel zu ovalen Formen auswachsen lässt, und entwerfen Künstlerinnen wie Sandra Vasquez de la Horra und Amy Cutler mit und auf verschiedensten Materialien mystische, erstaunliche Bilderwelten. Dem Realismus verschreibt sich das Künstlerpaar Micha Payer + Martin Gabriel ebenso wie Sonja Gangl, die Schlusseinstellungen von Filmen fotorealistisch präzise nachzeichnet und damit Bewegtes einfriert. Eine sehr vereinfachte Bildsprache verwendet hingegen David Shrigley in seinem Animationsfilm „Sleep“, während Nikolaus Gansterer Zeichnen als performativen Akt begreift: Im Ausstellungsraum steht jener Tisch, der dem Niederösterreicher vor der Kamera als eine Art Zeichnungslabor dient.

Live-Performances von Gansterer sind im Rahmen der Schau ebenso angesetzt wie Filmvorführungen in

Kooperation mit dem Tricky Women Filmfestival sowie Impulsvorträge und Kurzperformances zur „15 minutes“ betitelten Finissage. Schluss ist dann vermutlich nicht: In weiterer Folge soll „Drawing Now“ in unregelmäßigen Abständen und mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen als Reihe fortgesetzt werden.

(S E R V I C E - „Drawing Now 2015“ in der Albertina, 29. Mai bis 11. Oktober, Eröffnung heute, Donnerstag, ab 18.30 Uhr mit Drawings, Drinks und DJ Line. Täglich 10 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 21 Uhr.

Performance „Drawing Matters Other Others“ von Nikolaus Gansterer am 3. Juni, 19 Uhr; Filmvorführung „Animation Now“ in Kooperation mit dem Tricky Women Filmfestival am 29. Juli und 19. August, 21 Uhr. Finissage „15 Minutes“ am 11. Oktober. Katalog erhältlich um 29 Euro im Shop der Albertina.

www.albertina.at)

Ratgeber



FONDS

Risiko Pensionsantritt

Für die Pension und Pflege soll hierzulande ein „Vorsorgedepot“ eingerichtet werden.

powered by Content Garden